

Medienmitteilung der IG Freiheit

## Kandidaten für den «Rostigen Paragraphen 2026» nominiert

**Bereits zum 20. Mal verleiht die IG Freiheit am 28. Mai 2026 den «Rostigen Paragraphen» für das unnötigste Gesetz, den unsinnigsten Vorstoss oder den bürokratischsten Entscheid des Jahres. Nun wurden die fünf Anwärter für die Jubiläumsausgabe nominiert. Ein öffentliches Internet-Voting entscheidet, wer die Auszeichnung am Ende entgegennehmen darf.**

Die Regelungsfreude von Politik und Verwaltung wird leider immer grösser. Die IG Freiheit will dieser Entwicklung ein Gegengewicht setzen: Wer Probleme mit Gesetzen und neuen staatlichen Aufgaben lösen will, liegt oftmals falsch. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand der IG Freiheit die Kandidaten für die **20. Verleihung des «Rostigen Paragraphen»** nominiert:

<b>Kantonaler Velo-Animator für Basel</b>	Esther Keller, Regierungsrätin, Basel-Stadt
<b>Verbot für Plakatwerbung im öffentlichen Raum</b>	Michael Schmid, Gemeinderat, Zürich
<b>Promillegrenze für Parlamentarier</b>	Oleg Gafner, Grossrat, Waadt
<b>Säulirennen sind keine Sportwetten</b>	Jean-Michel Cina, Präsident Interkantonale Geldspielaufsicht (Gespa)
<b>Veganes Raclette</b>	Corinne Jud Khan, Direktorin Agroscope

**Regierungsrätin Esther Keller** will eine neue Stelle als «Velo-Animator» schaffen. Diese Person soll Verwaltungsangestellte dazu bewegen, ihren Arbeitsweg künftig mit dem Velo, zu Fuss oder mit dem öffentlichen Verkehr zu bewältigen. Eine Prämie für Velofahrer gehört ebenso zu ihrem Aktionsplan wie die Reduktion des Parkierungsangebots oder Einschränkungen für Flugreisen.

In der Stadt Zürich möchte **Gemeinderat Michael Schmid** Werbung im öffentlichen Raum verbieten. Digitale Werbebildschirme oder Plakate mit kommerzieller Werbung sollen verschwinden. Für die Stadt, aber auch die Zürcher Verkehrsbetriebe bedeutet dies den Verzicht auf erhebliche Einnahmen – bei gleichzeitig offenen Fragen zur praktischen Umsetzung.

**Grossrat Oleg Gafner** beobachtet den Alkoholkonsum im Waadtländer Kantonsparlament mit Sorge. Um die Handlungsfähigkeit des Parlaments zu stärken und die Parlamentarier auch gesundheitlich zu schützen, fordert er eine gesetzliche Promillegrenze für Parlamentarier – analog zum Strassenverkehrsrecht. Wie diese Regel kontrolliert und durchgesetzt werden soll, ist noch offen.

Das Säulirennen an der OLMA ist Diskussionsthema Nr. 1 in der Ostschweiz. Wegen dem neuen Geldspielgesetz könne dieses Ereignis nicht mehr als Sportwette bewilligt werden – sie die interkantonale Geldspielaufsicht (Gespa) unter dem Präsidium von **Jean-Michel Cina**. Der Fall beschäftigte schon mehrere Gerichte – ohne dass dies am Rennen selbst etwas ändern würde.

Auch **Corinne Jud Khan**, Direktorin von Agroscope sorgt mit einem Forschungsprojekt für Diskussionen. Für eine halbe Million Franken wurde untersucht, wie sich pflanzliches Raclette auf Basis von Sonnenblumenkernen herstellen lässt. Wissenschaftlich mag dies interessant sein – politisch stösst das Projekt auf massive Kritik, v.a. aus Landwirtschaftskreisen und dem Kanton Wallis.

Der Gewinner des «Rostigen Paragraphen 2026» wird nun im Rahmen eines öffentlichen Internet-Votings auf [www.freiheit-liberte.ch](http://www.freiheit-liberte.ch) ermittelt. Die Jubiläumsausgabe der Preisverleihung findet am **28. Mai 2026 im Zürcher «Aura»** statt. Rund 350 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur werden erwartet, darunter auch der Gründungspräsident der IG Freiheit, Peter Spuhler. Die Auszeichnung wird von Nationalrat Gregor Rutz, Präsident der IG Freiheit, überreicht.

Zollikon, den 18. April 2026